



©Craig Hanson, stock.adobe.com

Japan

Japan öffnet sich. Freihandelsabkommen werden von der Regierung angeschoben. So ist auch seit 1. Februar 2019 das Abkommen zwischen Japan und der EU in Kraft. Dadurch kann der Inselstaat ein noch engerer Partner für die Region werden.

Außenhandel Deutschland – Japan 2017

*Schätzung bzw. Prognose

Ausfuhr.....20,4 Mrd. €*
Rang.....16*

Veränderung zum Vorjahr + 4,6 %*

Einfuhr.....23,7 Mrd. €*
Rang.....15*

Veränderung zum Vorjahr + 3,3 %*

Wirtschaftswachstum Japan

(BIP, Veränderung, real) *Schätzung bzw. Prognose

2016	2017	2018*	2019*
+ 1,0 %	+ 1,7 %	+ 1,1 %	+ 0,9 %

IHK-Bezirk:

Anzahl in Japan tätiger Unternehmen:

Export: 111 | Rang: 29 Import: 30 | Rang: 19

23. Mai 2019, in Unternehmen
Inhouse-Beratung Skandinavien

29. Mai 2019, Osnabrück
Zoll für Einsteiger

4. Juni 2019, Schüttorf
Basisinformationen, Tipps und Hinweise zur Erstellung von Ursprungszeugnissen und Carnet A.T.A.

23. August 2019, Osnabrück
Organisation der Zoll- und Exportabteilung

3. September 2019, Osnabrück
Exportkontrolle in der Praxis

17. bis 20. September 2019
Delegationsreise Polen

18. September 2019, Osnabrück
Das Ausfuhrverfahren – Nutzen, Ablauf und mögliche Vergünstigungen

30. September 2019, Osnabrück
Incoterms® 2010 richtig anwenden

HASEGOLD 4197



Tirel-@ThorstenSchmitt, stock.adobe.com

**IHK Osnabrück –
Emsland –
Grafschaft Bentheim**
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück



Hartmut Bein
Tel.: 0541 353-126
Fax: 0541 353-99126
bein@osnabrueck.ihk.de



Ina Riesen
Tel.: 0541 353-125
Fax: 0541 353-99125
riesen@osnabrueck.ihk.de

Export weiterhin konstant

IHK-Exportbarometer

Frühjahr 2019

Exportumsätze

Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Auslandsumsätze noch stabil

Nach einem kontinuierlichen Anstieg im letzten Jahr bis zum Maximum von 10 Prozent im Oktober 2018 fielen die Zuwächse bei den Auslandsumsätzen bis zum Tiefstand von 0,6 Prozent im Januar 2019. Damit liegt die Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim jedoch immer noch besser als ganz Niedersachsen, das sogar eine Abnahme verzeichnet.

Die Exportquote liegt bei konstanten 35 Prozent (Januar 2019). Im Vergleich dazu liegt der Anteil der Auslandsumsätze in Niedersachsen bei 48 Prozent und in ganz Deutschland bei 50 Prozent.

Die Anzahl der von der IHK ausgestellten Außenhandelsdokumente ist 2018 gegenüber 2017 stabil geblieben. Es wurden 24.847 Dokumente ausgestellt.

Exportorerwartungen

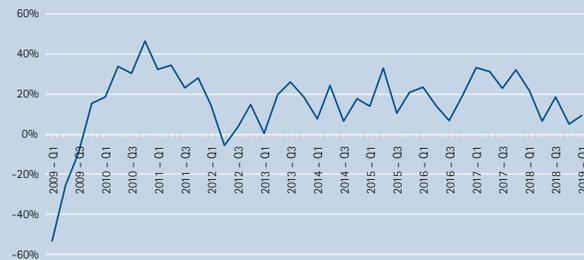
Exportorerwartungen verhalten optimistisch

Die Abkühlung der globalen Konjunktur macht sich bei den international agierenden regionalen Unternehmen bemerkbar. Handelsstreitigkeiten, Brexit und Unsicherheiten im Zusammenhang mit Sanktionen bremsen die Auslandsgeschäfte und trüben die Stimmung der exportorientierten regionalen Wirtschaft.

16 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Export-Tätigkeiten. Jedoch erwartet immer noch die Mehrheit (ein Viertel) eine Verbesserung. Damit erreicht der Erwartungssaldo aus besser- und schlechter-Bewertungen ein Plus von 9 Prozent. Nach dem Aufschwung Mitte 2018 ist dies zwar ein deutlicher Rückgang. Dennoch überwiegen die positiven Erwartungen deutlich.

Initiativen für offene Märkte – wie die neuen EU-Freihandelsabkommen mit Japan, Kanada oder Singapur – sind für die exportorientierte regionale Wirtschaft fundamental. Bei ihrem Auslandsgeschäft brauchen die Betriebe verlässliche, faire Rahmenbedingungen und Marktzugänge.

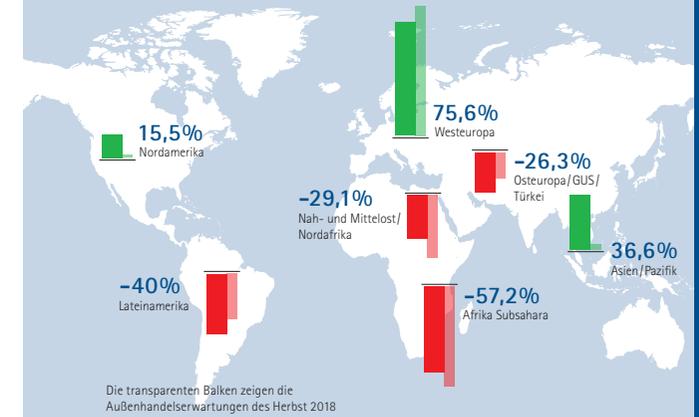
Saldo der Exportorerwartungen



Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen (LSN)

Exportmärkte

Außenhandelserwartungen 2019 der regionalen Unternehmen



Quelle: IHK-Umfrage Saldo aus optimistischen und pessimistischen Betrieben

Exportchancen in Übersee

Hinsichtlich ihrer Geschäfte in Westeuropa zeigen sich weniger Betriebe zuversichtlich als noch vor einem halben Jahr. Der Saldo aus besser- und schlechter-Erwartungen sinkt verglichen mit der Vorumfrage um rund 11 Prozentpunkte.

Auch die Prognosen der Betriebe für ihre Geschäfte in Russland, der Türkei und in Lateinamerika haben sich verschlechtert. Niedriger Ölpreis, US-Sanktionen, angespannte politische und wirtschaftliche Lage sorgen für Verunsicherung.

Im Nah- und Mittelost sowie in Afrika sind die Erwartungen zwar immer noch überwiegend negativ. Ein leichter Optimismus ist jedoch erkennbar.

Deutlich positiver als noch vor einem halben Jahr werden die Geschäftserwartungen in Nordamerika und in Asien/Pazifik gesehen. Hier gibt es die höchsten Steigerungen.